

Journal für Hypertonie

Austrian Journal of Hypertension

Österreichische Zeitschrift für Hochdruckerkrankungen

Leserbrief

Journal für Hypertonie - Austrian

Journal of Hypertension 2014; 18

(2), 69

Homepage:

www.kup.at/hypertonie

Online-Datenbank
mit Autoren-
und Stichwortsuche

Offizielles Organ der
Österreichischen Gesellschaft für Hypertensiologie



Österreichische Gesellschaft für
Hypertensiologie
www.hochdruckliga.at

Indexed in EMBASE/Scopus

Datenschutz:

Ihre Daten unterliegen dem Datenschutzgesetz und werden nicht an Dritte weitergegeben. Die Daten werden vom Verlag ausschließlich für den Versand der PDF-Files des Journals für Hypertonie und eventueller weiterer Informationen das Journal betreffend genutzt.

Lieferung:

Die Lieferung umfasst die jeweils aktuelle Ausgabe des Journals für Hypertonie. Sie werden per E-Mail informiert, durch Klick auf den gesendeten Link erhalten Sie die komplette Ausgabe als PDF (Umfang ca. 5–10 MB). Außerhalb dieses Angebots ist keine Lieferung möglich.

Abbestellen:

Das Gratis-Online-Abonnement kann jederzeit per Mausklick wieder abbestellt werden. In jeder Benachrichtigung finden Sie die Information, wie das Abo abbestellt werden kann.

Das e-Journal

Journal für Hypertonie

- ✓ steht als PDF-Datei (ca. 5–10 MB) stets internetunabhängig zur Verfügung
- ✓ kann bei geringem Platzaufwand gespeichert werden
- ✓ ist jederzeit abrufbar
- ✓ bietet einen direkten, ortsunabhängigen Zugriff
- ✓ ist funktionsfähig auf Tablets, iPads und den meisten marktüblichen e-Book-Readern
- ✓ ist leicht im Volltext durchsuchbar
- ✓ umfasst neben Texten und Bildern ggf. auch eingebettete Videosequenzen.

Leserbrief

**Die abgedruckten Leserbriefe müssen sich nicht mit den Ansichten der Redaktion decken.
Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen.**

Werte Herren,

mit Interesse habe ich den sehr instruktiven Fallbericht von Kollegen Fasching über eine ältere Patientin mit arterieller Hypertonie und Diabetes mellitus Typ 2 gelesen (*J Hypertonie* 2014; 18 [2]: 32–30). Einem alten Kliniker wie mir drängen sich allerdings folgende Fragen auf:

1. Warum war das Systolikum bei mittelgradiger Aortenstenose im 2. ICR links und nicht rechts zu hören?
2. Wie war das EKG (abgesehen von Vorhofflimmern)? Gab es Zeichen der Linkshypertrophie? Der Ischämie?

Außerdem glaube ich, dass diese Patientin von einer Umstellung auf ein DOAK (besser nicht Pradaxa wegen der Niereninsuffizienz) statt Marcoumar profitieren würde. Sie muss ohnehin schon RR und Blutzucker kontrollieren, da fele wenigstens die Gerinnungskontrolle weg.

Mit besten Grüßen und Gratulation zu dem auch sonst sehr interessant gestalteten Heft,

Univ.-Prof. Dr. Michael Weissel
Facharzt für Innere Medizin
(Endokrinologie & Stoffwechsel, Kardiologie)
A-1080 Wien, Schloßgasse 1

Lieber Professor Weissel!

Danke für das aufmerksame Studium der Kasuistik – man merkt, dass Sie ein langjähriger Kliniker sind!

Das Systolikum ist in der physikalischen Untersuchung schriftlich links lokalisiert beschrieben, klassischerweise müsste es bei Aortenstenose im rechten 2. ICR (zumindest lauter) zu hören sein.

Im EKG fanden sich tatsächlich Zeichen der Linkshypertrophie und auch entsprechende Endteilveränderungen, die ischämiebedingt sein könnten. Eine weitere Abklärung der Koronarsituation wurde aber nicht durchgeführt (Aetas, AZ).

DOAK wäre sicherlich eine Alternative gewesen. Die Patientin hatte aber bisher unter Marcoumar keine Komplikationen berichtet, daher ist (auch aus Kosten- und Genehmigungsgründen) vorläufig keine Umstellung erfolgt.

Peter Fasching
peter.fasching@wienkav.at

Mitteilungen aus der Redaktion

Abo-Aktion

Wenn Sie Arzt sind, in Ausbildung zu einem ärztlichen Beruf, oder im Gesundheitsbereich tätig, haben Sie die Möglichkeit, die elektronische Ausgabe dieser Zeitschrift kostenlos zu beziehen.

Die Lieferung umfasst 4–6 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Das e-Journal steht als PDF-Datei (ca. 5–10 MB) zur Verfügung und ist auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung kostenloses e-Journal-Abo](#)

Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

[Bilddatenbank](#)

[Artikeldatenbank](#)

[Fallberichte](#)

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)